



Köln Bonn Airport | POLITIKBRIEF

... für Entscheider in Politik und Verwaltung



DESTINATION BERLIN



DEPARTURE CGN



Sehr geehrte Damen und Herren,

diese Woche durfte ich als eine meiner letzten Amtshandlungen als Vorsitzender der Geschäftsführung die zwölfmillionste Passagierin hier bei uns am Köln Bonn Airport begrüßen. Bei meinem Amtsantritt vor 16 Jahren hätte ich mir nicht träumen lassen, dass wir aus den fünf Millionen Passagieren damals einmal zwölf Millionen machen. Einen besseren Ausstand kann ich mir nicht wünschen. Vielen Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die diesen gemeinsamen Erfolg möglich gemacht haben!

Ich bin sicher, dass die Erfolgsgeschichte des Köln Bonn Airport weitergehen wird. Für das Vertrauen sowie die große Unterstützung aus der Politik in den vergangenen Jahren möchte ich mich persönlich bei Ihnen bedanken! Der Flughafen ist eine Perle, sie weiter zu hegen und zu pflegen bleibt eine wichtige Aufgabe für alle Beteiligten.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre unseres Politikbriefes und wünsche Ihnen und Ihren Liebsten frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Ihr

Michael Garvens

„GroKo, KoKo, Jamaika“

Erwartungen an eine neue Bundesregierung

„GroKo, KoKo, Jamaika“ – wohin geht die politische Reise Deutschlands? Luftverkehr verbindet, wird dies auch eine neue Bundesregierung schaffen? Unabhängig von jeglicher politischen Couleur sind die Erwartungen seitens der Luftverkehrswirtschaft an eine neue Bundesregierung groß. Die Insolvenz von Air Berlin hat eine große Lücke in den deutschen und europäischen Luftverkehr geschlagen. Vorrangiges Ziel einer neuen Bundesregierung muss daher die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Luftverkehrswirtschaft sein.

Sichere Betriebszeiten, insbesondere Flüge in der Nacht und in den Tagesrandzeiten, sind in einer globalen Logistikwirtschaft nicht wegzudenken. „Gerade als Expressfrachthub ist der sinnvolle Status quo bei der Nachoffenheit für den Köln Bonn Airport zu erhalten. Für uns Flug- und Seehäfen sowie die Speditions- und Logistikwirtschaft ist zudem eine Angleichung des Verfahrens zur Verrechnung der Einfuhrumsatzsteuer an die Nachbarstaaten relevant“, so der Vorsitzende der Geschäftsführung, Michael Garvens.

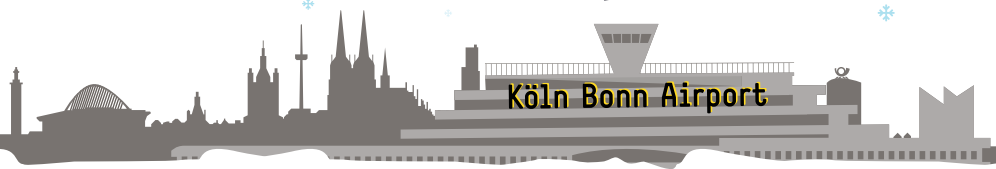
Auch ist der Abbau von finanziellen Sonderbelastungen im Luftverkehr notwendig. Nur rund die Hälfte aller deutschen Flughäfen erwirtschaften Gewinne. Fünf Millionen Passagiere verliert die deutsche Luftverkehrswirtschaft jährlich an grenznahe Flughäfen aufgrund der Luftverkehrssteuer. Es bedarf daher einen Ein-

stieg in den Ausstieg aus der Luftverkehrssteuer sowie die Übernahme der ausufernden Luftsicherheitskosten durch den Bund – schließlich sind die Passagierkontrollen eine hoheitliche Aufgabe.

Ferner ist eine nachhaltige Flughafenstruktur zu gewährleisten. Deutschland benötigt einen bedarfsgerechten Kapazitätsausbau, um dem globalen Wettbewerb standzuhalten. „Die Flughäfen spielen dabei eine Schlüsselrolle, um Zugang zu den Weltmärkten zu erhalten, Wohlstand zu stärken und Regionen wirtschaftlich zu beleben“, so Garvens. Eng mit dem Ausbau der Flughafeninfrastruktur sind die Planungs- und Genehmigungsverfahren verbunden. Große Infrastrukturvorhaben in Deutschland unterliegen langen Planungs- und Genehmigungszeiten – im Durchschnitt 10 bis 15 Jahre. Das ist für die Bereitstellung moderner Infrastruktur keineswegs förderlich. Eine zügige und flexible Anpassung der Flughafeninfrastruktur an die weltweite Nachfrage ist faktisch ausgeschlossen.

Die Herausforderungen für die deutsche Luftverkehrswirtschaft im internationalen Kontext sind enorm. Die neue Bundesregierung muss daher, nach ihrer Landung im Kanzleramt, alles dafür tun um die deutsche Luftverkehrswirtschaft mit sinnvollen Maßnahmen zu unterstützen.

✉ Sebastian Köpp



Pilotprojekt Easy Security muss fortgesetzt werden



+57%

Steigerung der
Luftsicherheits-
kosten seit 2010



ca. 700 Mio €

Belastung durch
Luftsicherheitskosten

Die ständig steigende Anzahl an Fluggästen erfordert neues Denken für die Zukunft, mit dem Pilotprojekt „EasySecurity“ wurden schnellere und stressfreie Passagierkontrollen an Flughäfen entwickelt. „EasySecurity“ folgt dem Prinzip, dass jeder Fluggast grundsätzlich den Kontrollprozess in seinem eigenen Tempo durchlaufen kann, ohne andere Passagiere zu behindern oder selbst eingeschränkt zu werden. Künftig können bis zu fünf Fluggäste gleichzeitig ihre Gepäckwannen am Band befüllen und individuell auflegen. Vorteil: Wer als Passagier gut auf die Kontrollen vorbereitet ist und seine Gegenstände im Handgepäck griffbereit hat, spart wertvolle Zeit. Wer hingegen mehr Zeit oder auch Unterstützung benötigt, kann diese stressfrei in Anspruch nehmen. Bei dem Projekt „Easy Security“ arbeiten erstmals Behörden und Luftverkehrswirtschaft in dieser Form zusammen.

Am 29. August 2017 konnten sich die beiden SPD-Bundestagsabgeordneten Sebastian Hartmann MdB und Mahmut Özdemir MdB einen Überblick über die Funktionsweise des Pilotprojektes verschaffen. Gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Geschäftsführung, Michael Garvens, hoben die bei-

den Innenpolitiker die Vorteile der neuen Kontrollstelle hervor und versprochen, sich weiterhin aktiv für die Fortführung des Projektes einzusetzen.

In Anbetracht stetig steigender Luftsicherheitskosten forderte der Flughafenchef Michael Garvens eine Deckelung der Kosten seitens des Bundes. „Kein anderer Verkehrsträger unterliegt so hohen Sicherheitsanforderungen wie der Luftverkehr. Seit 2010 sind die Kosten für Luftsicherheit an den deutschen Flughäfen insgesamt um 57 % gestiegen. Die Flughäfen fordern daher schon seit Jahren eine Übernahme der Luftsicherheitskosten durch den Staat, denn die Sicherheitskontrollen sind bundeshoheitliche Aufgaben.“, so Garvens.

Sebastian Köpp



Mahmut Özdemir MdB, Sebastian Hartmann MdB, Michael Garvens

TERMINAL NRW



14.000

Beschäftigte



IHK: Airport wichtiger Standortfaktor

Dass der Köln Bonn Airport eine herausragende Bedeutung für die hiesige Wirtschaftsregion besitzt, wird von einer aktuellen Wirtschaftsstudie der Industrie- und Handelskammer zu Köln (IHK) bekräftigt. Der Frachtverkehr spiele eine besondere Rolle, da mehr als die Hälfte der in Köln und der Region hergestellten Produkte per Flugzeug ins Ausland exportiert werde. Die Autoren betonen, dass die Nachtofenheit von Köln/Bonn für die hiesigen Unternehmen ein wichtiger Faktor sei, um international konkurrenzfähig zu sein. Die Arbeitsstätte Airport ist mit seinen rund 14.000 Beschäftigten eine der größten in NRW. Bemerkenswert sei, dass 57 Prozent von ih-

nen in Vollzeit arbeiteten, die Zahl der geringfügig Beschäftigten sehr niedrig sei und in den zurückliegenden zehn Jahren rund 2.000 neue Jobs geschaffen worden seien.

Laut IHK entwickelten sich die Verkehrszahlen sehr gut. Der Incoming-Verkehr bringe Geschäftsreisende und Touristen, die für zusätzliche Kaufkraft sorgten. An die zukünftige neue Bundesregierung appellierte der Hauptgeschäftsführer der IHK, Dr. Ulrich Soënius, die Luftverkehrssteuer zu senken bzw. ganz abzuschaffen, um ein noch höheres Passagierwachstum zu ermöglichen.

Bodo Rinz



Weitere Informationen zum Planfeststellungsverfahren finden Sie auf der Homepage des Flughafens unter

<http://www.koeln-bonn-airport.de/unternehmen/planfeststellung.html>

Planfeststellung@koeln-bonn-airport.de



Planfeststellung: Offenlegung erfolgt

Im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens des Flughafens Köln/Bonn erfolgte die öffentliche Auslegung der Antragsunterlagen vom 6. November bis zum 5. Dezember. Bürgerinnen und Bürger konnten somit die Planunterlagen vier Wochen lang einsehen. In 29 umliegenden Städten und Gemeinden lag der Antrag des Flughafens bis zum 5. Dezember in den jeweiligen Gemeindeverwaltungen zur Einsichtnahme bereit.

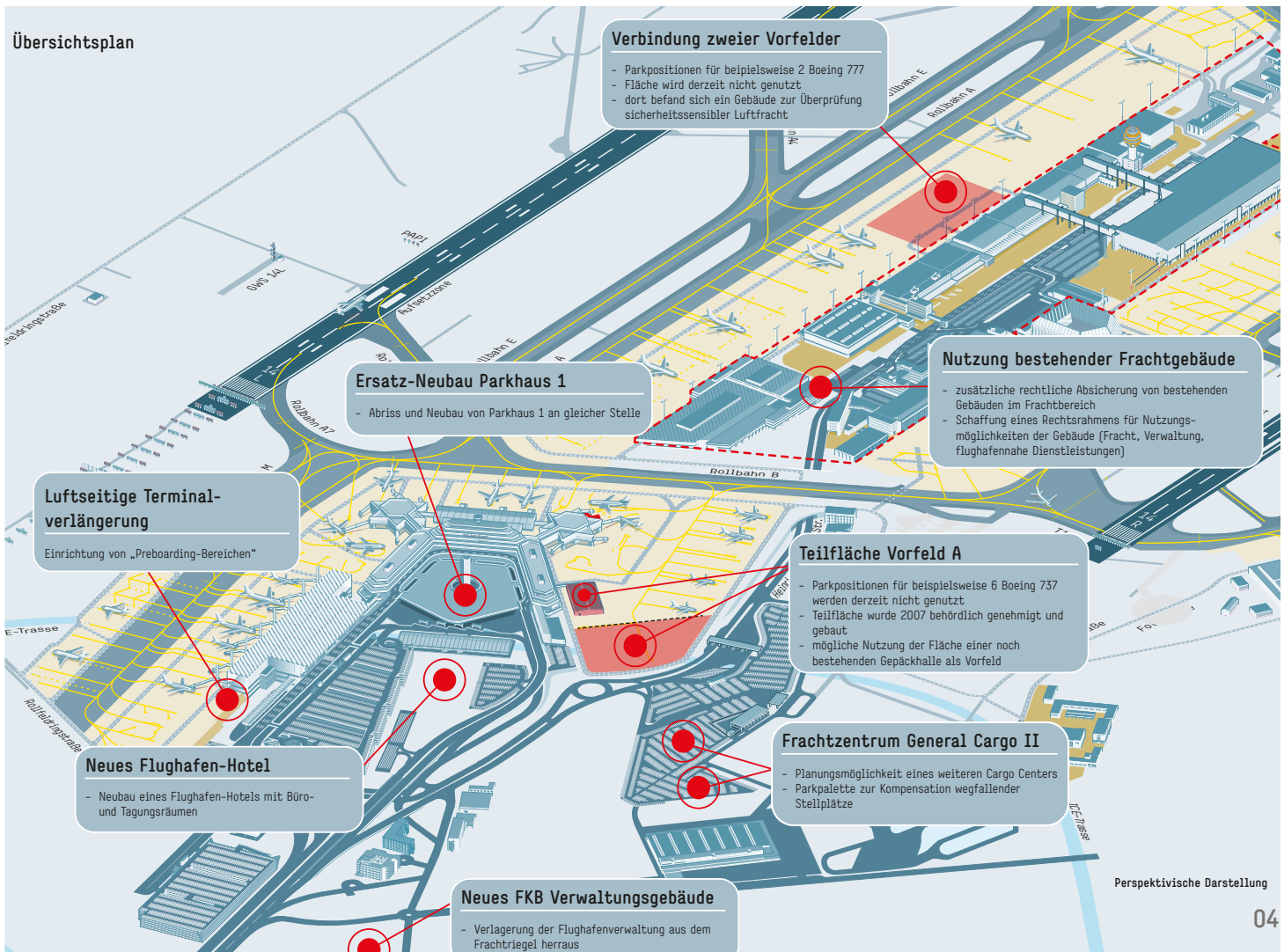
Nunmehr erhielten Bürgerinnen und Bürger sowie Träger öffentlicher Belange die Möglichkeit, sich über die Verfahrensinhalte des Antrags umfassend zu informieren. Der Antrag beinhaltet auch eine Umweltverträglichkeitsstudie, die unter Einbeziehung von umwelttechnischen Gutachten erstellt wurde. Dazu zählen etwa ein Schadstoff-, Lärm-, Licht- sowie ein Artenschutz-Gutachten.

Der Flughafen hatte im Dezember 2016 beim NRW-Verkehrsministerium die Durchführung eines Planfeststellungsverfahrens beantragt. Ziel ist es, größtmögliche Rechts-, Planungs-, und Investitionssicherheit herzustellen. Der Antrag umfasst einige bereits realisierte und einige zukünftige Baumaßnahmen. Es werden keine neue Start- und Landebahn und keine zusätzlichen Rollwege gebaut.

Einwände konnten binnen 6 Wochen nach Beginn der Auslegung bei der Behörde geltend gemacht werden.

Bereits Anfang 2016 wurde in drei Bürgerversammlungen den Anwohnern im Wege der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung das Vorhaben vorgestellt.

Übersichtsplan





2018: Sanierung der großen Bahn

Arbeiten ausschließlich an Wochenenden



3.815 m

Hauptbahn
14L/32R



2.459 m

Querwindbahn
06/24



1.863 m

Kleine Bahn
14R/32L

Der Flughafen Köln/Bonn treibt die Erneuerung seines Start- und Landebahnsystems voran. Im April 2018 soll mit der Generalsanierung der Haupt-Bahn mit der Bezeichnung 14L/32R begonnen werden. Dabei wird die Oberfläche der 3.815 Meter langen und 60 Meter breiten Asphaltpiste bei laufendem Flugbetrieb Schritt für Schritt ausgetauscht.

Die Sanierung der großen Bahn, auf der die Mehrheit der Starts und Landungen in Köln/Bonn erfolgt, stellt hohe Ansprüche an Planer und Ingenieure und erfordert langfristige Vorbereitungen sowie umfassende behördliche Genehmigungen. „Die größte Herausforderung besteht darin, den Flugbetrieb, die Bautätigkeit und den Schutz der Anwohner vor Lärm in Einklang zu bringen“, sagt Flughafenchef Michael Garvens.

Die große Start- und Landebahn [14L/32R] wurde in den 60er Jahren in Spannbetonweise gebaut und zuletzt 1995/1996 generalüberholt. Nach nunmehr 20-jähriger Nutzung müssen die alten Asphalt-schichten ausgetauscht werden. Die Landebahnbe-feuerung wird auf LED-Technologie umgerüstet und eine Bahnzustandsmeldeanlage eingebaut, die Witterungseinflüsse feststellt und automatisch mit-teilt. Bereits in diesem Jahr wird in Vorbereitung der Sanierung eine Kabeltrasse zur Stromversorgung gebaut und die Baustelle eingerichtet. Sämtliche Arbeiten finden auf dem Flughafengelände statt.

Die Generalsanierung erfolgt dann zwischen dem 7. April und dem 30. November 2018. Gearbeitet wird jeweils an Wochenenden von Samstag 12 Uhr bis Sonntag 18 Uhr. Innerhalb dieser 30-stündigen Bau-fenster wird der bestehende Asphalt abschnitts-weise abgetragen und erneuert. Für die komplet-te Sanierung der 3,8 Kilometer langen Piste sind 23 Wochenenden eingeplant, 11 weitere sind als Schlechtwetterreserve vorgesehen.

Während der Baueinsätze ist die große Bahn für den Flugbetrieb gesperrt. Um die Auswirkungen

auf den Flugbetrieb und die Anwohner so gering wie möglich zu halten, hat sich der Flughafen für ein vergleichsweise kurzes Zeitfenster in der relativ verkehrsarmen Zeit am Wochenende ent-schieden.

Der Verkehr wird in dieser Zeit über die kleine Pa-rallelbahn [14R/32L] und die Querwindbahn [06/24] geleitet. Anders als bei der Zwischensanierung der Bahn 2016 sind keine nächtlichen Starts und Lan-dungen auf der Querwindbahn in bzw. aus westli-cher Richtung, also über Porz-Wahn, vorgesehen. Für nächtliche Abflüge auf der Parallelbahn in Richtung Süden beantragt der Flughafen beim NRW-Verkehrs-ministerium allerdings eine befristete Sonderge-nehmigung für den Sanierungszeitraum.

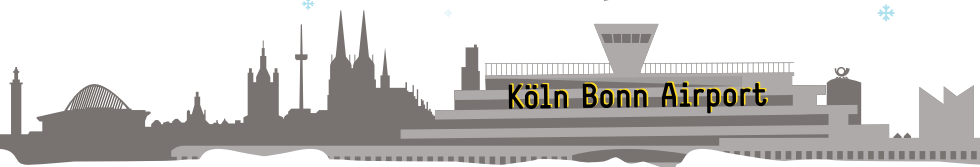
An 6 Wochenenden vom 21. April bis 10. Juni (2 zusätzliche Wochenenden Wetter-Reserve) finden Arbeiten im Kreuzungsbereich zwischen großer Bahn und Querwindbahn statt. Dann steht nur die kleine Bahn für den Flugbetrieb zur Verfügung. Sie soll dann auch für Starts/Landungen in/aus Rich-tung Norden genutzt werden dürfen. Auch dafür beantragt der Flughafen eine Sondergenehmigung beim zuständigen Ministerium.

Die Generalsanierung der Hauptbahn ist Bestandteil der schrittweisen Modernisierung des Startbahn-systems in Köln/Bonn.

Zum Sanierungsprogramm zählt auch die Ertüch-tigung der Querwindbahn, die noch bis März 2018 läuft. Ein Teil der 2.459 Meter langen Piste war bereits 2015 ertüchtigt worden. 2016 wurde dann eine Zwischensanierung der großen Bahn vorgenommen, um deren Verfügbarkeit bis zur Generalsanierung zu gewährleisten. „Nach Ab-schluss des Sanierungsprogramms verfügt Köln/Bonn über ein hochmodernes und leistungsstar-kes Bahnsystem. Damit schaffen wir die Voraus-setzung für eine prosperierende Entwicklung in der Zukunft“, so Flughafenchef Garvens.

Mehr Informationen zu den Veränderungen im Flugbetrieb finden Sie hier:

📄 <http://www.koeln-bonn-airport.de/unternehmen/bahnsanierung.html>



LOCAL TIME



43

UPS-Frachtflugzeuge
pro Nacht



190.000

Pakete/Std.



8. Dez. 1950

Gründung der
„Köln-Bonner
Flughafen Wahn GmbH
zu Porz“

Konrad Adenauer ist
Aufsichtsratsvorsitzender



4. Okt. 1994

Umbenennung in
„Flughafen Köln/Bonn -
Konrad Adenauer“

Abend der Luftfahrt Köln/Bonn

Mitte September hatte der Köln Bonn Airport zum „Abend der Luftfahrt“ eingeladen. Rund 150 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Medien trafen sich zum regen Gedankenaustausch in lockerer Atmosphäre. In seiner Begrüßungsansprache im „Consilium“ neben dem Kölner Rathaus präsentierte Michael Garvens die äußerst positive Entwicklung des Flughafens in den letzten Monaten. Der Kölner Stadtdirektor Dr. Stephan Keller und sein Kollege aus Bonn, Wolfgang Fuchs, hoben hervor, wie wirtschaftlich wichtig der Airport nicht nur für die beiden Städte, sondern für die gesamte Region sei.

Ehrengast Frank Sportolari, UPS-Deutschland-Chef, betonte die außerordentliche Bedeutung von Köln/Bonn im globalen Netz von UPS. Schwerpunkt seines Vortrags war die „moderne Citylogistik“. UPS geht schon heute bei der Zustellung von Paketen mit dem Mix aus Elektrofahrzeugen, (E-)Fahrrädern und Sackkarren

neue, umweltschonende Wege. Auch in Köln soll dieses Konzept bald zum Tragen kommen. Erstmals wurde an dem Abend „CGN – der Film“ einem größeren Publikum, bei dem er sehr gut ankam, vorgeführt. Bodo Rinz



Wolfgang Fuchs (Stadtdirektor Bonn), Frank Sportolari (Präsident UPS Germany), Michael Garvens und Dr. Stephan Keller (Stadtdirektor Köln, v.l.).

Den Image-Film des Köln Bonn Airport finden Sie hier:
 <https://www.youtube.com/watch?v=4qbkUuGkHw0>

Adenauer am Airport

Schwarzer, auf Hochglanz polierter Lack, glänzende Chromteile, helle Sitzpolster: Der Mercedes-Benz W186 aus den 50er Jahren ist das Herzstück der Konrad-Adenauer-Ausstellung, die bis zum 13. November im Terminal 1 stattgefunden hatte. Anlass der Ausstellung über den Förderer und Namenspatron des Airport ist das 100. Jubiläum seiner

Amtseinführung als Kölner Oberbürgermeister. Neben dem aus Privatbesitz stammenden Mercedes, der baugleich mit Adenauers Dienstwagen ist, waren zahlreiche Fotos aus dem Airport-Archiv zu sehen.

So begrüßte Adenauer zum Beispiel John F. Kennedy und andere Staatsgäste am Flughafen und startete von dort auf Dienstreisen. Die Ausstellung, die im Rahmen der Themenwoche „Konrad Adenauer und die Stadt der Zukunft“ stattgefunden hatte, wurde von Kölns Oberbürgermeisterin Henriette Reker, Dr. Franz Schoser (Konrad-Adenauer-Stiftung), Adenauer-Enkel Konrad Adenauer und Flughafenchef Michael Garvens eröffnet.



Dr. Franz Schoser (Konrad-Adenauer-Stiftung), Michael Garvens, Henriette Reker (Kölner OB) und Konrad Adenauer (v.l.).

„Der Airport ist untrennbar mit Adenauer verbunden. Dass wir uns heute als einer der wachstumsstärksten Flughäfen Deutschlands bezeichnen können, liegt maßgeblich am seinem Einsatz für den Luftverkehrsstandort Köln“, betonte Garvens.

Rebekka Rülcker



Zweiter Nachhaltigkeitsbericht

Mittlerweile ist Nachhaltigkeit aus verantwortungsvoll agierenden Unternehmen nicht mehr wegzudenken. Ökonomische, ökologische und soziale Anforderungen bestimmen gleichermaßen das unternehmerische Handeln und die damit verknüpfte Zukunftsstrategie. Im Oktober ist der zweite Nachhaltigkeitsbericht des Flughafen Köln/Bonn unter dem Titel „Wir: einfach nachhaltig“ erschienen.

Erstellt hat ihn die neue, bei Benjamin Heese (Stabsstelle Sonderaufgaben der Geschäftsführung) angesiedelte Abteilung „Nachhaltigkeit und Umlandkommunikation“.

Die 66-seitige Broschüre führt den ersten, im Jahr 2015 veröffentlichten Bericht fort und orientiert sich genau wie beim letzten Mal an den Vorgaben der GRI (Global Reporting Initiative). Berichtszeitraum ist das Jahr 2016. Die Daten haben die Fachabteilungen geliefert. Der Bericht wurde in die drei Hauptkapitel „Nachhaltiges Wirtschaften“, „Klima und Umwelt“ und „Mitarbeiter“ gegliedert.

Die Bandbreite der Themen reicht beispielsweise vom Lärmschutz für die Flughafennachbarschaft, dem Einsatz energiesparender Technologie, dem demografischen Wandel bis hin zur Rekrutierung und Bindung qualifizierter Mitarbeiter an das Unternehmen.

Die für den Flughafen wesentlichen Handlungsfelder sind in einem Nachhaltigkeitsprogramm zusammengefasst, auf dessen Basis Initiativen und Maßnahmen weiterentwickelt werden. Eine zentrale Rolle kommt dabei der Abteilung „Nachhaltigkeit und Umlandkommunikation“ zu, die das Nachhaltigkeitsmanagement im Unternehmen aufbaut. Dort sollen die wichtigen Prozesse im Unternehmen begleitet und gesteuert, Ziele formuliert und Veränderungen dokumentiert werden.

Im Vergleich zum ersten Berichtsjahr 2014 konnten wichtige positive Veränderungen festgestellt werden. Drei Beispiele: Für die Wahner Heide wurde ein Ökokonto eingerichtet, die Flotte an Elektrofahrzeugen wurde deutlich ausgebaut und der Fluglärm konnte reduziert werden.

👤 Bodo Rinz




200.000

Bienen
am Airport


100%

schadstofffreier
Honig

Zu Besuch bei Bienen und Schafen

Sie sind mit Abstand die kleinsten „Mitarbeiter“ des Flughafens – und die fleißigsten. Seit 2004 sammeln rund 200.000 Bienen im Auftrag des Airports Honig, der im Labor auf Schadstoffe untersucht wird. Am 29. August besuchten Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt MdB und Bundestagsabgeordneter Karsten Möring MdB den Airport und ließen sich von Michael Garvens das sogenannte Biomonitoring erklären.

„Dieses Verfahren ist ein gutes Beispiel dafür, wie der Verantwortung für eine möglichst hohe Umweltverträglichkeit des Flugbetriebs Rechnung getragen werden kann“, erklärte Bundeslandwirtschaftsminister Schmidt. Der emsige Einsatz der Bienen, die einen Sammelradius von bis zu drei Kilometern haben, ist ein effektiver Weg, um kontinuierlich zu überprüfen, welchen Einfluss Emissionen auf die Umwelt haben. „Durch das Biomonitoring erhalten wir wertvolle Erkenntnisse über die Luftqualität. Seit Einführung dieses Verfahrens haben sich noch nie Auffälligkeiten gegenüber Vergleich-

spalten von flughafenfernen Standorten ergeben“, erklärte Garvens.

Im Anschluss an die Honigverkostung besuchte die Gruppe um den Minister auch noch die Schafherde des Flughafens und ließ sich die Pflegemaßnahmen in der Wahner Heide erläutern.

👤 Rebekka Rülcker



Michael Garvens, Minister Christian Schmidt (Mitte) und Karsten Möring (MdB).



61

Elektrofahrzeuge



90

Gas-betriebene
Fahrzeuge



erstes

H₂-Fahrzeug
[weitere in Planung]

Erste Wasserstoff-Tankstelle Kölns

Willkommen in der Zukunft der umweltfreundlichen Antriebsmotoren: Seit dem 17. Oktober können wasserstoffbetriebene Fahrzeuge am Köln Bonn Airport betankt werden.

„Innovative Antriebstechnologien sind in unserem Unternehmen bereits fest verankert, wie das Beispiel Elektromobilität zeigt. Wir freuen uns als innovativer Airport sehr, Standort für die erste öffentliche Wasserstofftankstelle in Köln zu sein – und künftig auch selber mit unserem ersten Fahrzeug an der H₂-Zapfsäule tanken zu können“, erklärte Michael Garvens bei der Eröffnung.

Die H₂-Station auf dem Gelände der Total-Tankstelle neben Parkhaus 3 gehört zu den deutschlandweit ersten 50 öffentlichen Wasserstofftankstellen. Der Bau wurde im Rahmen der Clean Energy Partnership (CEP) vom Bundesverkehrsministerium gefördert. Das Gas wird in einem

18 Meter hohen Tank gelagert, es können jeweils zwei entsprechend ausgerüstete Wasserstoff-Fahrzeuge gleichzeitig betankt werden. In den Brennstoffzellen der Fahrzeuge reagiert das H₂ mit Luft-Sauerstoff, dabei entsteht der Strom für den Antrieb. Der Prozess ist geruchlos und schadstofffrei, zurück bleibt reines Wasser. Da die Reichweite von H₂-Fahrzeugen deutlich größer ist und die Betankung nur wenige Minuten dauert im Vergleich zum stundenlangen Aufladen der Batterie, stellt Wasserstoff eine gute Alternative zur reinen Elektromobilität dar.

Der Köln Bonn Airport verfügt bereits seit 2015 über ein eigenes Fahrzeug mit H₂-Antrieb, in der Abfertigung sind wiederholt Wasserstoff-Testgeräte im Einsatz. Die Anlage ist zunächst mit der für PKW gebräuchlichen 700-Bar-Technologie ausgerüstet, kann aber mit den für Großgeräte und Busse benötigten 350-Bar-Anschlüssen nachgerüstet werden.

Rebekka Rülcker



Thomas Gaksch (Linde AG),
Nikolas Iwan (H₂ Mobility),
Michael Garvens, Burkhard
Reuss (Total Deutschland
GmbH) und Thorsten Herbert
(NOW GmbH, v.l.).



JET LAG



12-millionster Passagier in CGN

Wenige Tage vor Weihnachten gab es am Flughafen schon Geschenke: Am Dienstagvormittag (19.12.2017) hat der Köln Bonn Airport seinen 12-millionsten Fluggast in diesem Jahr begrüßt. Mit einem Eurowings-Fluggutschein wurde Anke Zirpins aus Hilden in Terminal 1 empfangen. Damit hatte die 44-Jährige nicht gerechnet. Sie war zum Airport gekommen, um mit Eurowings in den Kurzurlaub nach Klagenuft zu starten. Flughafen-chef Michael Garvens begrüßte Anke Zirpins vor dem Abflug persönlich.

„Wir freuen uns natürlich über jeden Fluggast – über Sie, Frau Zirpins, aber heute ganz besonders. Mit Ihnen durchbrechen wir zum ersten Mal in unserer Geschichte in einem Jahr die 12-Millionen-Schallmauer. Dieses Ereignis steht für den stetigen Erfolgskurs, auf dem sich unser Airport befindet“, so Garvens.

Bis zum Ende des Jahres rechnet der Flughafen mit einem weiteren Rekordergebnis. Insgesamt werden 2017 über 12,3 Millionen Passagiere in Köln/Bonn gestartet oder gelandet sein. Das bedeutet ein Plus von vier Prozent im Vergleich zum Vorjahr.



Eurowings ist Marktführer in Köln/Bonn

Nach zwei extrem wachstumsstarken Jahren setzt sich der positive Trend bei den Passagierzahlen fort. Wachstumstreiber in CGN ist Marktführer Eurowings und dies sowohl im Europa- als auch im Langstreckenverkehr.

Hauptgründe im Europaverkehr sind der Einsatz größeren Fluggeräts und die Aufstockung des Sommerangebots. Außerdem sind sechs neue Langstrecken-Destinationen hinzugekommen. Eurowings/Lufthansa haben die durch Air Berlin entstandenen Lücken bereits zum Teil gefüllt. Trotz der zurzeit recht turbulenten Si-

tuation im Luftverkehr kann der Köln Bonn Airport die Jahresprognose von 12,2 Millionen Passagieren aufrechterhalten – ein neuer Rekord!

Die positive Weltkonjunktur und der boomende Online-Handel beflügeln das Frachtwachstum. Köln/Bonn ist in den ersten drei Quartalen um erfreuliche 7 Prozent gewachsen und entwickelte sich somit parallel zum deutschen Markt. Äußerst positiv war der Sommer mit zweistelligen Zuwachsraten. Die Jahresprognose für die Fracht wurde auf 830.000 Tonnen angehoben. **Bodo Rinz**

Impressum

Herausgeber:

Flughafen Köln/Bonn GmbH
Postfach 98 01 20
51129 Köln
www.koeln-bonn-airport.de

Stabsstelle Politik- & Regierungsbeziehungen Sonderaufgaben der Geschäftsführung

V.i.S.d.P.:

Benjamin Heese
✉ benjamin.heese@cgk.de

Gestaltung/Grafik:

Kathrin Hillebrand

Redaktion:

Sebastian Köpp

Stand: Dezember 2017

